

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase 2 Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ – Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten			
<p><i>Unterrichtsvorhaben V:</i></p> <p>Thema: „Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung – ein Angebot ohne Nachfrage?“ -</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehnsucht nach einem gelingendem Leben • Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung • Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu <p>Zeitraumen: ca. 20 Unterrichtsstunden</p>			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens, an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4), • stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK5), deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungs- 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, • erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, • analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild, • erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstel- 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Vorstellung von Apokalypse und Eschatologie in den ersten Jahrhunderten nach Jesu bis in die heutige Zeit • Christus – Wiederkehr des Königs, der die Lebenden und Toten richtet • Apokalyptisches Denken als Ausdruck von Zukunftsangst und Zukunftshoffnung zur Zeit Jesu und in der Gegenwart – zentrale alttestamentliche und neutestamentliche Bibelstellen • Dimensionen des Jenseits: Himmel – Hölle – Fegefeuer • Christentum heute – eine Religion ohne messianische Hoffnung? <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming

	geschichte (SK6).	lungen einer anderen Religion.	<ul style="list-style-type: none"> • Text- und Bildanalyse Analyse metaphorischer Bildsprache im AT und NT <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Vernünftig glauben“, Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht, Oberstufe, Kapitel 8 „Zukunft – Zeit und Ewigkeit“ (Schöningh Verlag) • Metz: <i>Eine Religion ohne messianische Zukunft</i> • Moltmann: <i>In der Erwartung der Parusie Christi</i>. Aus: Jürgen Moltmann: <i>Gotteserfahrungen: Hoffnung, Angst</i>. http://philos-website.de/index_c.htm?autoren/moltmann_c.htm~main2 • Dan 7, Offb 6, 13, 17, 20–21 und Mt 25, 31–46 • Ggf. Rudolf Bultmann: <i>Die mystischen Bilder der Bibel existential interpretieren</i> • Lochner: <i>Triptychon (1534)</i> • <i>Apokalyptische Reiter in unterschiedlichen Epochen als Bilder</i> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Kompetenzen auf neue Lerninhalte • Systematisierung und Verknüpfung der Lerninhalte • Planung des weiteren Vorgehens auf der Basis der bisherigen Ergebnisse
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK2), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK6). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK1), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK2), 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein, • erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren. 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch ihre eigene Perspektive (HK3), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten 		

	(HK4)		
<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung • Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung <p>Zeitraumen: ca. 18 Unterrichtsstunden</p>			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:

<p>Sachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3), erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild, erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Niemand lebt ewig - konfrontiert mit dem Tod, z.B. das Thema „Tod“ in (Kinder-)Büchern, in (Kinder-)Filmen, in Literatur oder Musik oder: Wenn mir das Grab vom Leben erzählt – Der Wandel der chr. Bestattungskultur und das Menschenbild der Gegenwart (z.B. Fotos von Gräbern oder Todesanzeigen der letzten 100 Jahre – Analyse im zeitlichen Längsschnitt; mglw. auch Besuch eines Friedhofs oder Gespräch mit einem Bestattungsunternehmer) Ist es für mich sinnvoll, an ein „Leben nach dem Tod“ zu glauben? Z.B.: Unsterblichkeit – unabweislicher Glaube und unerweisliche Hypothese (Antworten von Philosophie und Theologie), Auseinandersetzung mit der Aussagekraft von Nahtoderfahrungen oder mit der Entwicklung des Auferstehungsglaubens in der Bibel Was können wir uns darunter vorstellen: „Leben nach dem Tod“? <ul style="list-style-type: none"> Die christliche Auferstehungshoffnung, Leib-Seele-Problematik, Bezug zur Auferstehung Jesu; „Jüngstes Gericht“ und „Gericht als Selbstgericht“¹ Christliche Bilder vom Himmelreich, z.B. Fontana, ... Vergleich kindlicher und reifer Vorstellungen vom Leben nach dem Tod oder interreligiöser Vergleich („Westlicher Buddhismus“, z.B. Medard Kehl²; Reinkarnation) „Das Reich Gottes ist nahe!“ – Zuspruch und Anspruch der christlichen Hoffnung auf Vollendung Ggf.: Ewig leben, unsterblich sein – hier auf Erden! Problematisierung gegenwärtiger Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen (z.B. Problematisierung medizinisch-technischer Hilfsmittel zur Lebensverlängerung, Schönheitschirurgie als Negierung der Sterblichkeit; Grabstein-Apps; Im Netz ewig leben? Ich sterbe, aber mein Avatar im social-network lebt!) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildanalyse Textanalyse, auch historisch-kritische Bibelarbeit
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), erarbeiten kriterienorientiert Zeug- 		

¹ Franz-Josef Nocke, Eschatologie, Düsseldorf ⁴1991, S. 69-75; 143-150; Sabine Pemsler-Maier, Der Traum vom ewigen Leben, Stuttgart 2010, 21-26; 86-103.

² Vgl. Medard Kehl, Und was kommt nach dem Ende? Von Weltuntergang und Vollendung, Wiedergeburt und Auferstehung. Freiburg i.Br. ²2000, S.47ff.

	<p>nisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), • recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 		<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Songs oder Kurzfilmen • Diskussion • Ggf. Besuch eines Friedhofs / Bestattungsunternehmens • Recherche im Internet <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Vernünftig glauben“, Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht, Oberstufe, Kapitel 8 „Zukunft – Zeit und Ewigkeit“ (Schöningh Verlag) • <i>Kinderbücher</i>, z.B.: <i>Oyen, Abschied von Rune; Lindrgren, Die Brüder Löwenherz</i> • <i>Kinderfilme</i>, z.B.: „In der Nacht“; „Anja, Bine und der Totengräber“ • <i>Lieder</i>, z.B.: <i>Lindenberg, „Jack“</i> oder „Stark wie zwei“, <i>Wise guys: „Das Leben ist zu kurz“</i> <p><i>Oder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Todesanzeigen, Grabsteine</i> <p><i>Mögliche Texte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Pannenberg Gott als Ursprung der Freiheit</i> • <i>Sölle Aus dem Leid lernen (Wdh. unter Einbeziehung des Lern- und Entwicklungszuwachses)</i> • <i>Pannenberg Gottesverständnis und Wirklichkeit</i> • <i>Karl Rahner Über die Erfahrung der Gnade</i> • <i>D. Sölle Über das Wesen der Religion</i> • <i>Drewermann Erlösung</i> • <i>zentrale alttestamentliche und neutestamentliche Bibelstellen (Dan 7, Offb 6, 13, 17, 20–21 und Mt 25, 31–46).</i>
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> ● beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, ● erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute, ● beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein, ● erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren. 	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in reli- 		<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat • Filmanalyse • Bildanalyse • Zeitungsartikel verfassen über gegenwärtige Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen • <i>Anwendung der Kompetenzen auf neue Lerninhalte</i> • <i>Systematisierung und Verknüpfung der Lerninhalte</i> • <i>Planung des weiteren Vorgehens auf der Basis der bisherigen Ergebnisse</i> • <i>Abschlussdiskussion</i>

	giös relevanten Kontexten (HK 4).	
--	-----------------------------------	--

<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> Thema: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Die Frage nach der Existenz Gottes • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu <p>Zeitraumen: ca. 22 Unterrichtsstunden</p>			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, • erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen, • erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u. a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive), • erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht, • stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar, 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung: Mit wem sprechen wir eigentlich? Gott, wo bist du, wenn ich dich brauche? • Von Gott unsichtbar im Leid getragen (theologisch ferner Gott) • Gottesbeweise (z.B. Thomas v. Aquin, Anselm v. Canterbury) versus Religionskritik (z.B. Feuerbach, Marx, Freud, Nietzsche) • Antworten auf die Theodizee aus unterschiedlichen Perspektiven (theologisch, philosophisch, religionskritisch) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • kriterienorientierte Sachtextanalyse • Systematisierung, Vergleich, kritisches Hinterfragen und Beurteilung der Argumente für und gegen den Glauben an Gott <p>Medien</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein, • entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), • erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis, • stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar. 	<ul style="list-style-type: none"> • „Vernünftig glauben“, Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht, Oberstufe, Kapitel 4 „Gott – offenbarte Verborgenheit“ • Akzente 4: Spuren Gottes. Vom Unbedingten reden • <i>Buddha Die Blinden und der Elefant</i> • <i>Tilman Moser Gottesvergiftung</i> • <i>W. Pannenberg Wie kann heute glaubwürdig von Gott geredet werden</i> • <i>Thomas von Aquin Fünf Wege, Gottes Dasein zu beweisen</i> • <i>Anselm von Canterbury Gott beweisen – ontologisch</i> • <i>Immanuel Kant Gott als Postulat der Vernunft</i> • <i>Ludwig Feuerbach Gott als Projektion</i> • <i>Friedrich Nietzsche Der Tod Gottes wird ausgerufen</i> • <i>Sigmund Freud Religion als Illusion</i> • <i>Karl Barth Der ferne und der nahe Gott</i> • <i>Karl Rahner Über die Erfahrung der Gnade</i> • <i>Pannenberg Gott als Ursprung der Freiheit</i> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung, z B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Anwendung der Kompetenzen auf neue Lerninhalte</i> • <i>Systematisierung und Verknüpfung der Lerninhalte</i> • <i>Abschlussdiskussion</i> • <i>Planung des weiteren Vorgehens auf der Basis der bisherigen Ergebnisse</i>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK6). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK2), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK3). 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite, • erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage, • erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot. 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch ihre eigene Perspektive (HK3), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK4). 		

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: „Viele Wege führen zu Gott“ oder: „Ohne Jesus Christus kein Heil“? – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung

Zeitraumen: ca. 16 Unterrichtsstunden

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
--	--	---	-------------------------------

<p>Sachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar, erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive, beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs, erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung von verschiedenen Religionen in unserer Lebenswelt Religionstheologische Modelle: exklusivistisch – inklusivistisch (II. Vat.) – pluralistisch-theozentrisch (Hick³) – und ihre Grenzen⁴ Nostra aetate Kap. 4 – Beginn eines Umdenkens: Christen und Juden – Geschwister im Glauben Unerledigte Fragen zwischen Judentum und Christentum: z.B.: Gottheit Jesu; Shalom Ben-Chorin: „Der Glaube Jesu eint uns, aber der Glaube an Jesus trennt uns“⁵ Ggf.: Katholische und evangelische Kirche / Christen im Dialog Ggf. die abrahamitischen Religionen : Verbindendes – Trennendes (z.B. Kopftuchdebatte, Jesus als Prophet?, Gott – Allah – Jahwe: ein Gott?) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B.: Besuch einer Synagoge / Moschee Texterarbeitung Referate Internetrecherche <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> „Vernünftig glauben“, Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht, Oberstufe Akzente 4: Spuren Gottes. Vom Unbedingten reden, Kap. 6 und 7 Nostra Aetate, Kapitel 4 <i>Das Friedensgebet von Assisi – die gemeinsame Verantwortung der Religionen für den Frieden</i> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat Systematisierung und Verknüpfung der Lerninhalte Abschlussdiskussion
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5). 		
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen kom- 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils, erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). 	

³ Vgl. bspw. Perry Schmidt-Leukel, Gott ohne Grenzen. Eine christliche und pluralistische Theologie der Religionen, Gütersloh 2005, S. 20f, 484f.

⁴ Vgl. bspw. Einführung in die systematische Theologie, Paderborn u.a. 2006, S. 295-299: Die Geschichte von den Blinden und dem Elefanten

⁵ Ders., Jüdische Fragen um Jesus Christus, in: Juden-Deutsche-Christen, hg. von Hans Jürgen Schulz, Stuttgart 1961, 140-150 i.A. (vgl. Forum Religion 3, 132f)

	plexere religiöse und ethische Fragen (UK 5).		
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5). 		